

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Abbildungsverzeichnis	XVII

I. Einleitung	1
1. Das Ausgangsproblem: "After Rationality, What?"	3
2. Aufbau der Arbeit	7

Teil 1

Konzeptionelle Grundlagen

II. Rationalität als Basiskonzept der Planung(theorie)	12
1. Rationalität und Planung:	
Ein allgemein gehaltener Orientierungsversuch	14
1.1 Zur Grundintuition des Rationalitätsbegriffs	14
1.11 Basismerkmale des Rationalitätsbegriffs	15
1.12 Anwendungsbereiche des Rationalitätsbegriffs	23
1.2 Zum Begriff der Planung: Zentrale Grundmerkmale	25
1.21 Antizipative Reflexion	27
1.22 Zukunftsbezogenheit	28
1.23 Gestaltungsorientierung	29
1.24 Rationalität	32
2. Zur Rekonstruktion des planungstheoretischen Rationalitätsproblems ..	34
2.1 Planung: Rationalität als Grundanliegen	34

2.2 Rationalität der Planung	42
2.3 Die Theorie der Planungsrationalt�t als Antwort auf die Frage nach der »Rationalität der Planung«	46
III. Strategische Unternehmensplanung: Funktion und Problemfeld	49
1. Die Unternehmens-/Umwelt-Beziehung als zentraler Bezugspunkt strategischer Unternehmensplanung	50
2. Zur »Struktur« des strategischen Problems von Unternehmen	59
3. Die System/Umwelt-Theorie als theoretisch-konzeptioneller Bezugsrahmen	62
3.1 Vorbemerkung: Die autopoietische »Wende« in der System/Umwelt-Theorie	62
3.2 Das System/Umwelt-Paradigma der modernen Systemtheorie in kurzer Übersicht	67
3.21 Vom Ganzheit/Teil-Paradigma zum System/Umwelt- Paradigma in der soziologischen Systemtheorie	67
3.22 Komplexität und Kontingenz der »Welt« als Grundproblem	70
3.23 Selektion als Bedingung der Möglichkeit von Systembildung und Systemerhaltung	73
3.24 Sinnhafte Grenzbildung als spezifische Leistung sozialer Systeme	76
3.25 Soziale Systeme als Handlungssysteme	77
3.26 Bestandserhaltung als permanentes Systemproblem	78
3.27 Sinnhafte Grenzbildung durch Zwecksetzung	81

4. Folgerungen aus der System/Umwelt-Theorie für die Theorie der strategischen Unternehmensplanung	86
4.1 Unternehmen als soziale Handlungssysteme	86
4.2 Strategische Unternehmensplanung als Systemplanung	87
4.21 »Systemrationalität« als Ziel der strategischen Unternehmensplanung	89
4.22 Strategische Unternehmensplanung als Selbstplanung	91
4.3 Festlegung der System/Umwelt-Grenze als Hauptfunktion der strategischen Unternehmensplanung	93
4.4 Das System/Umwelt-Problem der strategischen Unternehmensplanung als permanentes Problem	102
4.5 Strategische Unternehmensplanung im Spannungsfeld von Komplexität, Kontingenz und Ungewißheit	104
4.6 Zusammenfassung	110
5. Grenzen der System/Umwelt-Theorie aus Sicht einer Theorie strategischer Planungsrationalt��t	113

Teil 2

Traditionelle Lösungsversuche des Rationalit  tsproblems in der strategischen Unternehmensplanung: Ein kritischer Rückblick

IV. Die klassisch-entscheidungslogische Theorie der Planungsrationalt��t	125
1. Das entscheidungslogische Rationalit��tskonzept als Kern der entscheidungslogisch fundierten Theorie der Planungsrationalt��t	129
1.1 Das Konzept »entscheidungslogischer Rationalität« im Überblick	131

1.2 Rationale Planung in klassisch-entscheidungslogischer Sicht als optimale Lösung eines Auswahlproblems	137
2. Die inhärenten Grenzen des entscheidungslogischen Rationalitätskonzepts	140
2.1 Wohlstrukturiertheit der Problemsituation als Umweltvorstellung.....	142
2.2 Soziale Systeme als (kollektive) Individual-Aktoren	155
3. Zusammenfassung: Die Irrelevanz der entscheidungslogischen Rationalitätsvorstellung zur rationalitätstheoretischen Fundierung der strategischen Unternehmensplanung	163
Exkurs: "Bounded rationality" - Rationale Wahl bei kognitiven Grenzen des planenden Systems	166
V. Die Theorie inkrementalistischer Planungs rationalität	171
1. Zur Rekonstruktion der inkrementalistischen Vorstellung von Planungs rationalität	171
1.1 Umwelt- und Systemkomplexität als Ausgangspunkt	173
1.2 Rationale Planung in inkrementalistischer Sicht	173
1.21 Das inkrementalistische Rationalitätskriterium der »möglichst geringen Abweichung vom status quo«	174
1.22 Das inkrementalistische Rationalitäts- kriterium der »Zustimmung«	176
2. Kritische Beurteilung der inkrementalistischen Theorie der Planungs rationalität	178
2.1 Kritik am inkrementalistischen Verständnis strategischer Unternehmensplanung	179

2.2 Kritik am inkrementalistischen Rationalitätsbegriff	182
3. Zusammenfassung: Die inkrementalistische Vorstellung von »Planungs rationalität« als Irrweg	186
4. Zwischenresümee und Ausblick auf Teil 3	190

Teil 3

Grundriß einer argumentationstheoretisch fundierten Theorie strategischer Planungs rationalität

VI. Strategische Planungs rationalität als regelgeleiteter Argumentationsprozeß	205
1. Die moderne Argumentationstheorie als umfassendes »Organon der rationalen Begründung und Kritik«	208
1.1 Beweisen versus Argumentieren	208
1.2 TOULMINs Beitrag zur modernen Argumentationstheorie	225
1.21 Das TOULMIN-Schema zum formal-rationalen Aufbau und zur rationalen Beurteilung von Argumenten	227
1.22 Zur allgemeinen »Prozeß-Logik« des formal-rationalen Ablaufs von Argumentationsprozessen	237
1.23 Die Betonung feldabhängiger Besonderheiten des rationalen Argumentierens	244
1.3 Die formalpragmatischen Regeln rationalen Argumentierens	250
1.4 Unternehmen als »argumentationsfreie« Handlungssysteme?	264

2. Strategische Planungsentwürfe als "management claims"	270
2.1 Die feldunabhängigen Argumentationsregeln der rationalen Prüfung von strategischen Planungsentwürfen	272
2.2 Zur Konkretisierung feldspezifischer Verfahrensregeln der rationalen Prüfung von strategischen Planungsentwürfen	284
2.21 Die dialektisch organisierte Rationalitätsprüfung der strategischen Planung als ein konkretes Beispiel	289
2.22 Anwendungsvoraussetzungen für die dialektisch strukturierte Rationalitätsprüfung der strategischen Planung	294
2.3 Zwischenresümee	296
3. Grenzen der modernen Argumentationstheorie aus der Sicht einer Theorie strategischer Planungs rationalität	298
3.1 Die offene Frage nach der Rationalität der Argumentationsbegrenzung - oder: Auf dem Wege zu einem »Doppel-Konzept strategischer Planungs rationalität«	299
3.2 Die Vernachlässigung des Entdeckungszusammenhangs	305
3.3 Der vorauszusetzende »Wille zur Rationalität«	309
VII. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	310
Literaturverzeichnis.....	315

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Das TOULMIN-Schema	231
Abb. 2: Das TOULMIN-Schema anhand eines allgemeinen Beispiels	232
Abb. 3: Das TOULMIN-Schema anhand eines Beispiels aus dem Argumentationsfeld »Management«	276
Abb. 4: Das "Drug-Price-Policy-Argument"	277
Abb. 5: Unterschiedliche Gestaltungsmuster der unternehmens- strategischen Planungsargumentation im Überblick	286